

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

25/2024

Siggenthal – Wasserschloss



Ihre Worte sind glaubwürdig – und gefragt

Priorin Irene spricht vor
Soldaten, Politikerinnen und
predigt im Vatikan. In Fribourg
erhält sie die Ehrendoktor-
würde für ihr Wirken.

Seiten 2 und 3

Angestaubtes Ordensleben?
Wir begeben uns auf die
Suche nach dem Kern des
monastischen Lebens und
schauen uns neue Formen an.

Seiten 4 und 5

Am Sonntag, 10. November, erhielt Priorin Irene Gassmann im Kloster Fahr den Frauenpreis des Aargauischen Katholischen Frauenbunds. Auch Bundespräsidentin Viola Amherd war an der Feier zu Gast und brachte im Grusswort ihre Wertschätzung für Priorin Irenes Wirken zum Ausdruck.



Quelle: Roger Wehrli

Kreative Treue zur Tradition

Priorin Irene Gassmann stellt sich der Herausforderung, monastisches Leben neu zu denken

Das Wirken von Irene Gassmann, Priorin im Kloster Fahr, geht weit über die Klostermauern hinaus. Jetzt hat sie für ihr Engagement den AKF-Frauenpreis und die Ehrendoktorwürde der Universität Fribourg erhalten.

Das Kloster von Priorin Irene Gassmann liegt mitten im dicht besiedelten Limmattal, zwischen Schlieren, Dietikon und Unterengstringen. Obwohl von Zürcher Gebiet umschlossen, gehört es zur Aargauer Gemeinde Würenlos. Das Kloster ist eine Oase der Ruhe in der urbanen Geschäftigkeit. Und seine Priorin eine Persönlichkeit mit Strahlkraft über die Klostermauern hinaus.

Priorin Irene Gassmann ist eine begabte Netzwerkerin. Dank ihres echten Interesses an Menschen und ihres überzeugten Einstehens für spirituelle und kirchenpolitische Anliegen knüpft sie Beziehungen, sodass im Kloster Fahr viele Fäden zusammenlaufen. Das zeigte sich in der gut gefüllten Klosterkirche, wo zur Verleihung des AKF-Frauenpreises viele Weggefährtinnen und -gefährten der Priorin und der Schwesterngemeinschaft erschienen

waren. Neben Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik auch Exponentinnen der katholischen Kirche in der Schweiz wie Simone Cureau, Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds, oder Helena Jeppesen-Spuhler, die kürzlich als Synodale an der Weltsynode in Rom teilgenommen hat.

Schweigen auf dem Flugplatz

Eine Verbindung geknüpft hat Priorin Irene Gassmann auch zu Bundesrätin Viola Amherd. Die amtierende Bundespräsidentin hatte sich Zeit genommen, ins Kloster Fahr zu kommen. «Priorin Irene und ich haben uns letztes Jahr in Rom an der Vereidigung der Schweizergarde kennengelernt. Wir kamen ins Gespräch. Und ich freue mich, dass wir das Gespräch heute fortsetzen können», sagte Bundespräsidentin Viola Amherd in ihrem Grusswort zur versam-

melten Festgemeinde. Priorin Irene hatte in einem Gottesdienst im Vatikan zum Thema «Stille» gepredigt, und Amherd hatte sie danach gefragt: «Priorin Irene, kann man dich buchen?»

Die Vorsteherin des Verteidigungsdepartements erzählte, dass sie die Priorin nach dem Treffen in Rom angefragt habe, eine Ansprache vor dem Stab des Schweizer Militärs zu halten. Als die Priorin dann diesen Frühling vor etwa 800 Armeeinghörige auf den Flugplatz Payerne getreten sei, habe das schon bei einigen für Stirnrunzeln gesorgt. «Doch Priorin Irene versetzte den gesamten Stab der Schweizer Armee in ein nachdenkliches Schweigen», berichtete Viola Amherd. Und fügte augenzwinkernd an: «Das wünschte ich mir auch einmal im Nationalrat.»

Schwerpunkt Kirchenreformen

Was die Kirche und das Militär gemeinsam haben, fasste Amherd so zusammen: «Auswüchse in der Hierarchie und eine starke Untervertretung von Frauen.» Umso mehr freute sie, dass für Priorin Irene Gassmann der Glaube nie Anlass gewesen sei, unkritisch an Autoritäten zu glauben, in Furcht zu geraten oder in Ehrfurcht zu erstarren. «Priorin Irene und ihr Engagement hinterlassen nachhaltigen Eindruck», würdigte sie den Einsatz von Priorin Irene Gassmann für Gleichberechtigung in der katholischen Kirche. Die Bundespräsidentin schloss ihre kurze Rede mit dem Slogan des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds: «Gleichberechtigung. Punkt. Amen.»

Zum Segen geworden

Vroni Peterhans, Präsidentin der Frauenpreiskommission des AKF, hielt die Laudatio auf die Preisträgerin. Sowohl das Bewusstsein für Traditionen, aber auch der Mut zum Aufbruch prägten die Spiritualität von Priorin Irene, und sie wählte kreative Formen wie das «Gebet am Donnerstag», um Veränderung voranzubringen, sagte Peterhans. Sie schloss mit den Worten: «Liebe Priorin Irene, lass uns zusammen dranbleiben. Du bist uns allen zum Segen geworden.» Sichtlich bewegt nahm Priorin Irene Gassmann den Preis entgegen. Sie sei erfüllt von grosser Dankbarkeit, sagte sie. «Dankbarkeit für meine Mitschwestern und Dankbarkeit für die Möglichkeiten, die sich mir im Leben eröffnet haben.» Einen Teil des Preisgeldes von 20'000 Franken hat die Priorin für ein neues Lesepult in der Klosterkirche vorgesehen. «Das wird gut sichtbar in der Kirche stehen, und alle haben etwas davon.»

Vroni Peterhans (li), Präsidentin der Frauenpreiskommission, und Pia Viel, Präsidentin des AKF, überreichen Priorin Irene Gassmann den Frauenpreis 2024.



Quelle: Roger Wehrli

Monastisches Leben und Moderne

Das kirchenpolitische und spirituelle Engagement der Priorin fand auch die Anerkennung der Universität Fribourg. Fünf Tage nach dem AKF-Frauenpreis erhielt Irene Gassmann die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät. «Die Fakultät ehrt mit dieser Entscheidung das Lebenswerk einer Schweizer Ordensfrau, die seit mehr als zwanzig Jahren auf höchst eindrückliche und überzeugende Weise monastisches Leben und Moderne ineinander zu übersetzen weiss», teilte der Dekan der Theologischen Fakultät, Joachim Negel, mit.

«Ich erfahre im Austausch mit Menschen: Die Sehnsucht nach kontemplativem Leben in Gemeinschaft ist da.»

Priorin Irene Gassmann

Anlässlich der Verleihung des Ehrendoktorats hielt Priorin Irene Gassmann einen Vortrag an der Uni Fribourg. Sie legte den Fokus ihrer Überlegungen auf die Entwicklung der kontemplativen Frauengemeinschaften in der Deutschschweiz. Die Klöster leerten sich rasant, erklärte Gassmann: «Die Überalterung und der Mitgliederschwund in den Ordensgemeinschaften zeichneten sich schon vor Jahrzehnten ab. Dieser Abbauprozess der Klöster ist unaufhaltsam.» Die Statistik zeigt: Im Jahr

1991 gab es in der Deutschschweiz 990 kontemplative Ordensfrauen; 2020 waren es noch 295. Inherhalb von 30 Jahren ist die Anzahl der Mitglieder auf einen Drittel geschmolzen.

Sehnsucht nach Stille

Gleichzeitig weiss die Priorin: «Ich bin überzeugt und ich erfahre im Austausch mit Menschen: Die Sehnsucht nach kontemplativem Leben in Gemeinschaft ist da.» Die Nachfrage für Auszeiten im Kloster sei gross, auch im Kloster Fahr. Monatlich bekomme sie eine bis zwei Anfragen von jungen Menschen, die eine Matura- oder Lehrabschluss-Vertiefungsarbeit zum Thema Klosterleben schreiben. Es kämen viele Leute zur ihr ins Kloster, die nicht an Gott glaubten oder mit dem Wort «Gott» wenig anfangen könnten. Beim Abschied sagten sie nicht «Ich habe Gott gefunden», sondern: «Ich habe in die Stille gefunden. Und das tut mir so gut.»

Im Mittelalter seien die Klöster Innovationslabore gewesen, aus denen sich die europäische Moderne entwickelte. Gerade heute habe monastisches Leben das Potenzial für ein Mehr-an-Leben zu bieten, sagte Priorin Irene Gassmann. Der wohlthuende Wechsel von Arbeit, Gebet, Erholung, der einfache Lebensstil, Stille, Bezug zur Natur und das Aufgehoben-sein in einer Gemeinschaft ermöglichen ein Leben, das in die Tiefe geht.

Skizze einer neuen Lebensform

Wer Priorin Irene Gassmann kennt, weiss, dass sie gerne konkrete Schritte unternimmt. So verriet sie im Lauf ihres Vortrags: «In Absprache mit meiner Gemeinschaft treffe ich mich regelmässig mit einer Reihe von Frauen. Wir sind dabei, eine Projektskizze zu entwickeln, um neben unserer benediktinischen Gemeinschaft mit einigen Frauen eine neue Lebensform zu finden, in der Verbindlichkeit und Freiheit einander auf neue Weise stützen.» Dieser Prozess braucht Mut von jenen, die Sehnsucht nach einem kontemplativen Leben spüren, und auch den Mut bestehender Gemeinschaften, Neues zuzulassen.

Marie-Christine Andres

Engagement und Wirken

Irene Gassmann engagiert sich seit 20 Jahren als Priorin des Klosters Fahr für die Klostergemeinschaft und setzt sich gleichzeitig für wesentliche Veränderungen in der Kirche ein. Sie wirkte an Projekten wie «Für eine Kirche mit* den Frauen», initiierte das «Gebet am Donnerstag» und dem Laudato Si-Garten.

Ordensleben ins Heute übersetzen

Klosterleben, Ordensleben – ein Relikt aus vergangenen Tagen, mit dem junge Katholikinnen und Katholiken nichts mehr anfangen können? Nicht unbedingt. Eine Suche nach dem Kern des monastischen Lebens und neuen Formen und Wegen in der heutigen Zeit.

Priorin Irene, die die Ehrendoktorwürde der theologischen Fakultät der Uni Fribourg erhielt, hat in ihrer Rede drastische Worte gefunden, wenn es um die Zukunft des Ordenslebens in der Schweiz geht: «Es ist in unseren Breitengraden zum Aussterben verurteilt.» Doch das bedeutet für sie nicht, die Hoffnung zu verlieren, sondern – im Gegenteil – den Blick nach vorne zu richten und sich, unter anderem, zu fragen, wie neue Formen für diese Lebensart gefunden werden können. Auch andere Ordensleute, Klöster und Gemeinschaften begeben sich auf neue Wege. Zu nennen sind hier die Beginen in Bern, der Sonnenhügel in Schüpfheim, die Weltgemeinschaft für Christliche Meditation oder die Stadtklöster in Zürich und Basel.

(In der Online-Version dieses Beitrags können Sie sich über die Weblinks ein Bild von den Gemeinschaften machen.)

Die Frage, die hinter diesen Initiativen steht: Was ist der Kern des klösterlichen Lebens, was macht es aus? Und in einem nächsten Schritt: Wie kann diese Essenz in die heutige Welt übertragen werden?

Der Kern des monastischen Lebens

Klöster sind Rückzugsorte. Als Orte der Stille geben sie den Menschen die Möglichkeit, die eigene Mitte zu finden, mit sich selbst und Gott in Berührung zu kommen und sich ohne Ablenkungen auf Wesentliches zu konzentrieren. Es sind Orte mit einem eigenen Rhythmus und einer Ordnung, die helfen können, das

Gleichgewicht im Leben wieder herzustellen. Ausserdem sind es Orte, an denen sorgsam mit der Schöpfung umgegangen wird. Menschen können dort in Kontakt mit der Natur kommen, ihren Reichtum schätzen und ihre Ressourcen angemessen nutzen lernen.

Und nicht zuletzt sind Klöster und Orden Orte der Gemeinschaft. Wer in einem Kloster lebt, lernt, achtsam mit den Mitlebenden umzugehen, profitiert von Gesprächen und gemeinsamen Debatten und Gebetszeiten.

Ein Selbstversuch in Taizé

Sicherlich kennen vielen von Ihnen die Gemeinschaft von Taizé in Frankreich. Der ökumenische Männerorden empfängt jährlich Tausende Menschen, vor allem Jugendliche und junge Frauen und Männer, und veranstaltet grosse überkonfessionelle Jugendtreffen. Anouk Holthuizen, Redaktorin bei «reformiert.» ist hingefahren, um herauszufinden, worin die Anziehungskraft dieses Ortes besteht.

Baustelle Klosterleben – wie soll es weitergehen?
Verschiedene Gemeinschaften suchen nach unterschiedlichen Wegen.



Quelle: Marie-Christine Andres

[...] Am Donnerstag brause ich (mit lautem Bluesrock) auf der Autobahn nach Frankreich. Mit zwiespältigen Gefühlen blicke ich drei Tagen in der ökumenischen Gemeinschaft Taizé entgegen. Der Schweizer reformierte Theologe Roger Schutz hat sie 1944 gegründet, heute leben dort 60 Brüder verschiedener Länder und Konfessionen. Gemeinsam mit Dutzenden Freiwilligen begrüßen sie jährlich Zehntausende Jugendliche, die zumeist eine Woche bleiben, dreimal am Tag singen und beten sowie Workshops zu biblischen und gesellschaftlichen Themen besuchen.



Zum Ordensleben der Brüder der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé gehört, dass sie Gottesdienste organisieren, zu denen jährlich viele Tausend Jugendliche kommen.

Neues monastisches Leben im Pfarrblattgebiet

Taizé ist zu weit weg? Auch im Verbreitungsgebiet von Lichtblick Nordwestschweiz gibt es (ehemalige) Klöster, die neue Formen des Ordenslebens ausprobieren, beispielsweise das Stadtkloster Basel. Seit der Gründung 1988 lebten hier bis 2017 jeweils drei bis fünf Schwestern der «Communität El Roi» als evangelische Ordensgemeinschaft zusammen. Nach der Schliessung erarbeitete eine Gruppe von Freundinnen und Freunden der Kommunität ein neues Konzept für das Haus. Es wurde ein Verein gegründet, neue Bewohnerinnen zogen ein, aber die Angebote sollten ähnlich bleiben. Im April 2018 ging es los – mit einem neuen Namen: Huus am Brunne El Ro'i. Hier leben heute drei Frauen in einer kleinen Gemeinschaft zusammen. Sie gestalten verbindlich gemeinsam ihren Alltag, und jede von ihnen bringt sich ein, wenn es darum geht, Angebote zu planen und durchzuführen. Jede und jeder kann hier unter anderem an liturgischen Gebeten, Gottesdiensten, Meditationen und Exerzitien teilnehmen oder geistliche Begleitung in Anspruch nehmen.

(gemäss Website: huus-am-brunne.ch)

Leonie Wollensack

Massenveranstaltungen sind mir suspekt. Als ich zum Parkplatz fahre, sehe ich Baracken, Campingplätze und überall Menschen. Attraktiv sieht der Ort nicht aus. Doch kommen viele immer wieder her, und mancher Mann tritt der zölibatär lebenden Bruderschaft bei. Ich will herausfinden, was die Anziehungskraft von Taizé ist.

[...]

Zum Gebimmel der Glocken strömen aus allen Richtungen Menschen zur grossen Holzkirche. [...] Jetzt leuchtet auf den Säulen eine Nummer auf. Während ich im Büchlein mit den 173 Taizé-Liedern danach suche, erschallt bereits lauter, zweistimmiger Gesang. Die kurzen, eingängigen Strophen kann ich bald ohne Heft mitsingen, wir wiederholen sie minutenlang. Obwohl ich unwillig Wörter wie «Herr» und «kingdom» formuliere, ergreift mich das gewaltige Stimmvolumen der vielen Menschen, mir schiessen Tränen in die Augen. Echt jetzt, ich?

Die Taizé-Andachten laufen stets gleich ab: Zuerst werden Lieder gesungen, dann lesen die Frères eine Bibelstelle in verschiedenen Sprachen. Es folgen Gesang, Fürbitten, zehn Minuten Stille, wieder Gesang. Wie jeden Donnerstag spricht Prior Matthew am Ende zehn Minuten zu einem aktuellen Thema. Er

gedenkt der Leidenden in Kriegen, lädt ein, freundlich zu sein und Wärme zu verbreiten. Dann kündigt er die Karfreitagsandacht am nächsten Abend an. In Taizé wird jede Woche Ostern gefeiert, denn alle sollen mit Hoffnung heimkehren können. Nach einer Stunde erheben sich die Brüder, ein Teil verlässt die Kirche, der andere setzt sich für Zweiergespräche mit Gästen auf Stühlen bereit. Ich laufe zwischen vielen singenden Menschen hinaus. Der Platz, die Gebäude, die Bäume – alles ist in milchiges Vollmondlicht getaucht.

[...]

Als ich am Abend durch das Dorf neben dem Anwesen der Gemeinschaft spaziere, höre ich aus einer Kapelle leisen Gesang. Vorsichtig öffne ich die Tür. In einer Ecke sitzen etwa fünf 16-Jährige und singen ein Taizé-Lied. Sie nicken kichernd, als ich frage, ob ich zuhören dürfe, und singen weiter. Eine Junge trifft nicht alle Töne, und trotzdem klingt es wunderschön. Berührt lausche ich den fragilen Stimmen. Die Kraft, die in Taizé wirkt, spüre ich deutlicher denn je.

Anouk Holthuizen

Auszug aus der Reportage in «reformiert.» 12/24. Den ganzen Text sowie ein Interview mit dem Prior lesen Sie unter reformiert.info/taize

Zwei Impulse für den Alltag

Zeit für sich und für Gott

Zeit-Oasen für eine kurze Meditation oder ein Gebet in den Tag einbauen, z. B. immer um 12 Uhr mittags oder abends um 18 Uhr. Dabei ruhig die aktuelle Tätigkeit abrupt unterbrechen und getrost alles stehen und liegen lassen. Vor allem anfangs werden Sie sich vielleicht gestresst oder abwesend fühlen, sicherlich manchmal gelangweilt. Aber auch mal fröhlich und energiegeladen. Das alles ist okay, das alles hat Platz.

Fasten mit Mass

Bald beginnt das Adventsfasten. Fasten, das bedeutet: sich frei machen von eingefahrenen, vielleicht sogar störenden Alltagsgewohnheiten und sich neu öffnen für die Mitmenschen und für Gott. Worauf möchte ich in dieser Zeit verzichten? Auf Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten, endloses Scrollen am Smartphone, Lästern, unachtsamen Umgang mit anderen? Nehmen Sie sich vielleicht ein oder zwei Dinge vor.

Herzlich willkommen!

Viele Menschen sind einsam, nicht allen ist das egal

Die Landeskirchen unterstützen Freiwillige, die Besuche bei Menschen zu Hause, in Spitälern, Heimen und Gefängnissen machen mit einem Einführungskurs. Gespräche führen und Zuhören wollen gelernt sein.

Rund jede zwölfte Person über 15 Jahren leistet in der Schweiz Freiwilligenarbeit in einer Religionsgemeinschaft, Kirche oder kirchennahen Organisation. Dazu gehören auch die Besuchsdienste der Aargauer Landeskirchen. Freiwillige besuchen Menschen in Institutionen – Altersheimen, Spitälern, Gefängnissen – oder zu Hause. Im vergangenen Jahr besuchten Freiwillige der Landeskirchen im Kanton Aargau rund 20000 Jubilarinnen und Jubilare. Nicht gezählt sind dabei die Wegbegleitungen und Besuche von Palliativpatientinnen und -patienten. Ebenfalls nicht eingeschlossen sind die Besuche, die von anderen Organisationen, wie etwa dem Schweizerischen Roten Kreuz oder der Pro Senectute organisiert werden. Koordiniert werden die Besuchsdienste der Landeskirchen in den Pfarreien und Kirchgemeinden vor Ort.

Besuchen lernen

Für zukünftige Besuchende oder zur Auffrischung für gestandene Besuchsdienstlerinnen und -dienstler gibt es einen Einführungskurs, der die reformierte und die katholische Landeskirche gemeinsam verantworten. Am dritten Kursabend geht es in den Räumen der katholischen Landeskirche an der Feerstrasse in Aarau um das aktive Zuhören. Alois Metz, Verantwortlicher Freiwilligenarbeit der römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau, leitet den Einführungskurs, der zweimal jährlich stattfindet. Dreizehn Teilnehmende – sieben Frauen und sechs Männer – sitzen um einen grossen Tisch. Die meisten von ihnen werden Menschen in einem Gefängnis besuchen – einige zum ersten Mal, andere schon seit Jahrzehnten. Viele Teilnehmende haben



Quelle: Eva Meienberg

ein fortgeschrittenes Alter. Die Atmosphäre ist locker, es wird viel gelacht, alle sind per Du. Alois Metz erinnert die Teilnehmenden daran, wie wichtig ihre eigene Haltung bei einem Besuch ist. «Einladend, inspirierend, authentisch» lautet seine Kurzformel. Berichte der besuchten Menschen sollen weder gewertet noch kommentiert werden. In den Kursunterlagen ist ein grosses Ohr abgebildet, denn die Besuchenden sind zuallererst Zuhörende. Und das aktive Zuhören will gelernt sein, weil es dem Gegenüber signalisiert: «Ich bin da, mich interessiert, was du sagst. Wenn ich etwas nicht verstehe, dann frage ich nach», erklärt Alois Metz. Interesse signalisieren, das geht auch mit der Körperhaltung und dem Blick, erklärt der Kursleiter. Wichtig aber trotz aller methodischen Kniffe: authentisch bleiben. Dazu gehöre auch, dass die Besuchenden auf sich selbst Rücksicht nähmen. «Wenn es euch unangenehm wird, es zeitlich ausufert oder wenn schlicht die Chemie nicht stimmt, dann zieht eure Grenze», sagt Alois Metz.

Gespräche in Theorie und Praxis

In einem Rollenspiel üben zwei Teilnehmende das aktive Zuhören mit folgender Ausgangs-

lage: Herr Weber wohnt im Seniorenheim und traut sich seit kurzem nicht mehr unter die Leute. Die Leiterin der Abteilung hat die Frau vom Besuchsdienst darauf hingewiesen, dass vor kurzem die Katze gestorben sei, die auf der Abteilung gelebt hat. Herr Weber habe die Katze sehr gern gehabt, trauere nun über den Tod des Tieres und meide Gesellschaft. Zwei Kursteilnehmerinnen spielen die Szene vor. Die übrigen Teilnehmenden beobachten genau.

UNO-Tag der Freiwilligen am 5. Dezember

Freiwilliges Engagement ist ein zentraler Bestandteil der Zivilgesellschaft und fördert Werte wie Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Es stärkt Gemeinschaftssinn, ermöglicht lebenslanges Lernen und hilft, Unterschiede zu überwinden. Es trägt dazu bei, nachhaltige Gemeinschaften zu schaffen und globale Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Freiwilliges Engagement

Was erzählt die Körpersprache der beiden? Wie gehen sie mit Redepausen um? Wie kommen sie aus einer Schleife wieder heraus, wenn sie sich thematisch nur noch im Kreis drehen? Nach dem Spiel wird die Szene genau analysiert.

Besuche im Gefängnis

Franz Krummenacker und Paul Erni kennen solche Szenen nicht nur theoretisch. Seit rund dreissig Jahren besuchen sie inhaftierte Menschen im Gefängnis. Franz Krummenacker kann sich noch lebhaft an seine ersten Besuche bei einem Sexualstraftäter erinnern. Die seien gar nicht einfach gewesen, weil der Mann seine Taten ständig heruntergespielt habe. Dennoch besuchte Franz Krummenacker den Mann während drei Jahren alle paar Monate. Dieser habe sich gefreut, wenn er gekommen sei. Sie hätten über ihr gemeinsames Hobby, den Sport, gesprochen, aber dann habe er früher oder später angefangen zu schimpfen.

Den Frust von der Seele reden

Ähnliches hat auch Paul Erni erlebt. «Am Anfang des Besuchs im Gefängnis ist man manchmal der Abfalleimer für den Ärger der Insassen», sagt Paul Erni. Er überlasse dann dem Gegenüber die Gesprächsführung und frage höchstens nach, wenn er etwas nicht verstanden habe. Paul Erni versteht, dass die Gefängnisinsassen das Bedürfnis haben, sich ihren Frust einfach mal von der Seele zu reden. Meistens gelinge es ihm auch, mit einer Frage dem Gespräch eine neue Wendung zu geben. Franz Krummenacker und Paul Erni sind sich einig, dass die Delikte nicht heruntergespielt werden dürfen. Gleichzeitig wollen sie die inhaftierten Menschen nicht auf ihre Tat reduzieren. Ein besonders schöner Moment für Paul Erni war, als er einen Mann, den er besucht hatte, am Gefängnistor abholen und in die Freiheit begleiten durfte. Beständige Freundschaften haben sich jedoch weder für Franz Krummenacker noch für Paul Erni aus den Besuchen ergeben. Nach der Haft wollten die Menschen wohl nicht mehr an die Zeit im Gefängnis erinnern werden.

Nach der Pause erklärt Alois Metz den Kurs teilnehmenden das Fünf-Säulen-Modell: Leiblichkeit, Soziale Beziehungen, Arbeit und Leistung, materielle Sicherheit, Werte und Ideale sind existentielle Pfeiler für die Identität eines Menschen. Drei Säulen brauche der Mensch, um stabil zu stehen, sagt der Kursleiter. Die Säulen sollen in den Gesprächen dazu dienen, den Fokus auf die Ressourcen der Menschen zu lenken. Zum Abschluss hat der Kursleiter eine weitere Kurzformel parat: «Bsuchsdienst ist Friedensdienst».

Eva Meienberg

Kolumne

Gemeinsam anders

Seit vielen Jahren bin ich gemeinschaftlich mit Menschen unterwegs. Während meiner Ausbildung stand die Zweckgemeinschaft im Vordergrund: Wir teilten die Mietkosten, waren freundschaftlich verbunden, aber dennoch unabhängig. Als junge Erwachsene beteiligte ich mich an der Neugründung einer Gemeinschaft. Vertraute Beziehungen entstanden, und wir teilten nicht nur Aufgaben, sondern auch unser Leben.

Erst später lernte ich verschiedene Klostergemeinschaften kennen. Durch Freundschaften mit Nonnen, Diakonissen und Mönchen wurde mir bewusst: Unsere Leben unterschieden sich gar nicht so sehr voneinander. Wir teilten vor allem die klare Entschiedenheit und den Wunsch, dass durch das eigene Leben Gottes Wesen für andere erfahrbar wird.

In der Nachkriegszeit entstanden zahlreiche christliche Gemeinschaften, die neue Lebensformen suchten und Orte gelebter Kirche schufen. Diese Bewegung hat sich weiterentwickelt. Heute sehe ich klösterliches Leben in modernen Formen, die die Essenz des traditionellen Klosterlebens bewahren und gleichzeitig auf heutige Bedürfnisse eingehen. Unser gemeinschaftliches Leben im Huus am Brunne El Ro'i in Basel, mitten in der Stadt, ist Ausdruck dieser modernen Klosteridee. Wir bieten eine Oase, zu der Menschen kommen können, um gestärkt in ihren Alltag zurückzukehren. So erlebe ich Kloster in der Moderne – als Ort des Gebets, der Gemeinschaft und des Zeugnisses, eingebettet in die Welt von heute.



Silvia Gurtner

Leitung Huus am Brunne El Ro'i

Bildquelle: zVg

Sparen, wo es wehtut

Die Beschlüsse der Herbstsynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau



Fabienne Notter und Emil Inauen geben den Synodalen Einblick in die Arbeit von Caritas Aargau.

Mit Gottes Lohn ist nicht Geld gemeint. Dennoch ist Geld nötig, um Seelsorge, Diakonie und Bildung zu ermöglichen. Haupteinnahmequelle der Kirche sind die Kirchensteuern der Mitglieder, der Rückgang deren Anzahl wirkt sich direkt auf das Dienstleistungsangebot der Kirche aus und stellt die Kirche vor Herausforderungen. Trotz Sparbemühungen bei der Landeskirche weist das Budget 2025 einen Aufwandüberschuss von über einer halben Million Franken auf.

«Die Seele der Kirche»

Weil das Geld fehlt, muss die Landeskirche in Bereichen sparen, wo es ihr wehtut. Zum Beispiel bei den Beiträgen an Caritas Aargau. Das Co-Präsidium von Caritas Aargau, Fabienne Notter und Emil Inauen, stellte ihre Arbeit vor und betonte, dass sich Caritas als kirchliches Hilfswerk deklariere und die Zugehörigkeit zur Kirche sichtbar mache. Mit der neuen Leistungsvereinbarung mit der Landeskirche fallen für Caritas Aargau substanzielle Ressourcen weg. Einige Projekte kommen zum Abschluss: die bewegten Femmes-Tische, der Young-Caritas-Treffpunkt und das Projekt Co-Pilot. Sie hätten um die neue Leistungsvereinbarung gerungen, erklärte Kirchenrätin Anita Berger, zuständig für das Ressort Diakonie. Mit der neuen Vereinbarung könne die professionelle Arbeit der Caritas beibehalten werden. Margrith Röthlisberger, Kirchenrätin mit dem Ressort Finanzen, sagte: «Das Sparen tut auch der Landeskirche weh, speziell im Bereich der Diakonie, denn sie ist für mich die Seele der Kirche.» Der Entscheid des Kirchenrats, auch den Beitrag an Telefon 143 – Die Dargebotene

Hand zu streichen, gab Anlass zu kritischen Voten. Auch der mit der Reformierten Landeskirche Aargau getroffene Entscheid, den Bereich «Beauftragte an den Kantonalen Schulen» per Ende Schuljahr 2024/25 aufzugeben, ist der Finanzsituation geschuldet. Als Grundlage wurde eine Wirkungsanalyse angeführt, welche ein durchgezogenes Bild der Wirkung zeigte.

Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden

Die Kirchgemeinden Bellikon, Künten, Rohrdorf und Stetten haben beschlossen, sich zur «Katholischen Kirchgemeinde am Rohrdorferberg» zusammenzuschliessen und so auch die staatskirchenrechtliche Struktur an die Grösse des seit 2016 bestehenden Pastoralraums anzupassen. Mit nur noch einer Kirchenpflege und einer gemeinsamen Buchhaltung wird die Verwaltung konzentrierter, und es ergeben sich mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Denselben Weg gehen auch die Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen, die sich zur neuen

«Katholischen Kirchgemeinde Neuenhof-Killwangen» zusammenschliessen wollen. Die Mitglieder der Synode genehmigten beide Zusammenschlüsse mit Wirkung per 1. Januar 2025.

Integration der Missionen

Im Rahmen des von der Landeskirche Aargau lancierten Projekts «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau» sollen alle Aargauer Missionsgemeinschaften in die Kirchgemeinden integriert werden. Nach der «Missione Cattolica di Lingua Italiana» in Brugg folgten jetzt die italienischsprachigen Missionen von Wettlingen und die Kirchgemeinde Wettlingen sowie die MCI von Wohlen und der Kirchgemeindeverband Unteres Freiamt.

Nach einigen kritischen Voten zu den Beiträgen an das Bistum und die RKZ sowie zu geplanten Kürzungen, genehmigten die Synodalen das Budget 2025 und nahmen den Finanzplan 2026–2028 zur Kenntnis.

Jeannette Häslar Daffré, mca

Beschlüsse der Herbstsynode der Aargauer Landeskirche

1. Das Budget 2025 der Landeskirche Aargau wurde von den anwesenden 127 Synodalen grossmehrheitlich genehmigt. Der Finanzplan 2026–2028 wurde zur Kenntnis genommen.
2. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Landeskirche Aargau, der Bistumsregionalleitung St. Urs und der Caritas Aargau für die Jahre 2025–2028 wurde einstimmig angenommen.
3. Der Zusammenschluss der Kirchgemeinden am Rohrdorferberg wurde von den Synodalen einstimmig genehmigt.
4. Der Zusammenschluss der Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen wurde von den Synodalen einstimmig genehmigt.
5. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kirchgemeindeverband Unteres Freiamt, der Landeskirche und dem Bischofsvikariat St. Urs zur Integration der italienischsprachigen Mission Wohlen in den Kirchgemeindeverband Unteres Freiamt wurde einstimmig genehmigt.
6. Die Leistungsvereinbarung zwischen der

Kirchgemeinde Wettlingen, der Landeskirche und dem Bischofsvikariat St. Urs zur Integration der italienischsprachigen Mission Wettlingen in die Kirchgemeinde Wettlingen wurde grossmehrheitlich genehmigt.

7. Wahlen für den Rest der Amtsperiode 2023–2026: Gewählt sind: Matthias Schüepp, Zufikon, als Präsident der Synode | Elisabetta Zamperini, Zofingen, als Vizepräsidentin der Synode | Christine Lehmann, Wettlingen, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage, von der Publikation an gerechnet. Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 13. November 2024, Römisch-Katholische Synode des Kantons Aargau, Präsidentin: Christa Koch-Häutle | Generalsekretär ad interim: David Reichart

Das Ende von «Horizonte»

Der Verein «Römisch-katholische Pfarrblattgemeinschaft des Kantons Aargau», Herausgeber des ehemaligen katholischen Aargauer Pfarrblatts «Horizonte», wird aufgelöst.

In der katholischen Presselandschaft geht im Nordwesten der Schweiz ein bewegtes Jahr zu Ende. Mitte August 2024 sind die letzten Ausgaben der Pfarrblätter «Horizonte» und «Kirche heute» erschienen. Und am 22. August erreichte die erste Ausgabe des neuen römisch-katholischen Pfarrblatts Nordwestschweiz mit dem Namen «Lichtblick» die Briefkästen der katholischen Haushalte der Region. Der «Lichtblick» entstand aus der Fusion der Pfarrblätter «Kirche heute» für die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie Teile des Kantons Solothurn und «Horizonte» für den Kanton Aargau.

Erste und letzte GV

Am Mittwoch, 6. November, fand die erste und letzte Generalversammlung der Aargauer Pfarrblattgemeinschaft statt, der vormaligen Herausgeberin des Pfarrblatts «Horizonte». Weil die Versammlung aufgrund der Statutenänderung nicht mehr aus Delegierten, sondern aus Vertreterinnen und Vertretern der katholischen Kirchgemeinden besteht, handelte es sich um eine Generalversammlung, die Werner Weibel, Präsident der Pfarrblattgemeinschaft, leitete. Er konnte 54 Stimmberechtigte aus den 94 Kirchgemeinden im Pfarreizentrum Gut Hirt in Niederrohrdorf begrüßen.

Einstimmig aufgelöst

Da der Verein «Pfarrblattgemeinschaft Horizonte» keine produktive Funktion mehr hat und auch keine weiteren finanziellen Einnahmen haben wird, macht das Fortbestehen des Vereins aus Sicht des Vorstandes der Pfarrblattgemeinschaft des Kantons Aargau wenig Sinn. Darum stellte er den Antrag zur Auflösung des Vereins. Die Stimmberechtigten waren einverstanden mit der Auflösung und fassen einstimmig folgende Beschlüsse:

- Der Verein röm. Kath. Pfarrblattgemeinschaft des Kantons Aargau wird aufgelöst
- Der Verein wird in die Liquidationsphase gehen
- Der Liquidationsüberschuss wird den Kirchgemeinden gutgeschrieben
- Ab sofort und bis zum Ende der Liquidation heisst der Verein nun «Römisch-katholische Pfarrblattgemeinschaft des Kantons Aargau in Liquidation».

Neuer Verein für den «Lichtblick»

Daniela Leu berichtete von der ersten Delegiertenversammlung des neuen Vereins «Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz», die am 29. Oktober in Aarau stattgefunden hat. Nadia Omar begrüßte dort die neuen Delegierten, die das Bindeglied zwischen den Pastoralräumen und dem Vorstand sind. Ausserdem wurden die Zuständigkeiten des Redaktionsteams und die Statuten der Redaktionskommission vorgestellt, die der «Lichtblick»-Redaktion regelmässig Rückmeldungen geben wird.

Positive und entspannte Finanzsituation

Der positive finanzielle Trend hat sich fortgesetzt. Dieser wurde im Zwischenabschluss per Ende August 2024, der dem Produktionsende von «Horizonte» geschuldet ist, ersichtlich. Das Eigenkapital des Vereins ist höher als an der letzten Delegiertenversammlung vom März 2024 prognostiziert.

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Gewinn ab. Dies auch dank der Abonnements-

zahlen. Diese sind zwar noch immer rückläufig, jedoch waren die Einbusse nicht so gravierend wie im vergangenen Jahr. Die Projektkosten für das Pfarrblatt Nordwestschweiz wurden um rund 16 Prozent überschritten. Die Überschreitung lässt sich vor allem damit erklären, dass der Aufwand für das Projektbudget im September 2023 noch nicht genau umschrieben werden konnte. Ausserdem sind die Projektleitungskosten höher, weil die Kommunikation mit den Kirchgemeinden aufwändiger war als angenommen. Die Erklärungen zur Überschreitung des Budgets wurden gut akzeptiert und die Rechnung ohne Gegenstimmen verabschiedet.

Die Versammlung endete mit einem kräftigen Applaus und einem Danke an alle aktiven Vorstandsmitglieder und an alle Kirchgemeinden und Sekretariatsvertretungen, welche dem Pfarrblatt «Horizonte» über Jahre verbunden waren.

Martina Suter/Eva Meienberg

54 Delegierte von 94 Kirchgemeinden lösten an der ersten und letzten Generalversammlung am 6. November im Pfarreizentrum Gut Hirt in Niederrohrdorf den Verein «Römisch-katholische Pfarrblattgemeinschaft des Kantons Aargau» auf.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e
14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe

Do 1.12. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 6.12.** ore 18: Aarau. **Sa 7.12.** ore 17: Aarburg. **Do 8.12.** Immacolata Concezione ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 13.12.** ore 18: Aarau.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Ma 3.12.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 7.12.** ore 17: Rosario Gränichen. **Me 11.12.** ore 14: Gr. Terza Età Zofingen/coro dei bambini con parrocchia (sala rif.). **Ve 13.12.** ore 17.30: Rosario Aarau (cappella). Ore 19: Gr. Giovanissimi (Missione).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti,
unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12/14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 30.11. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 1.12.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe.

Sa 7.12. ore 17.30: Baden, cripta. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 8.12.** Immacolata Concezione ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Killwangen, Killwangen Bruder Klaus. **Recita del S. Rosario: Ve 13.12.** ore 15: presso la grotta di Leuggern.

Attività caritative:

Il nostro Mercatino di Natale 2024 Klingnau: **Sabato 30.11.** ore 11–20, Centro storico. Il ricavato sarà devoluto per «Rifugio Agar Roma» e «Progetto Sant'Oscar Romero Brasile».

Attività ricreative

Avvento in Alsazia
Ve 6.12.: S. Messa, ore 11, Église Sainte-Croix, Kaysersberg. Visita di tre Mercatini di Natale: Kaysersberg, Riquewihr, Eguisheim. 3 Borghi famosi per la loro bellezza architettonica medievale. (Informazioni: segreteria. della Missione).
Giornata di fraternità per la Terza Età:
Me 11.12. parrocchia di Neuenhof. S. Messa ore 11: S. Giuseppe. Segue pranzo conviviale e scambio di auguri di natale. Chi desidera partecipare è pregato di annunciarsi in segreteria.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad.

Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Köllikén, después de la misa.

Catequesis

En la parroquia de Köllikén, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Köllikén.

Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Köllikén antes de ella. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Wo wohnt eigentlich der Samichlaus? Genau, am Samichlausweg. Alle, die schon lange wissen wollten, wo sich dieser befindet, sollten einmal im Aargauer Limmattal in der Nähe des Klosters Fahr nachschauen gehen.

Kontakto

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1^o 2^o 3^o e 4^o Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2^o e 4^o Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Nedjelja, 1.12. Misa – 1. Nedjelja Dosasca, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Utorak, 3.12.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs. **Srijeda, 4.12.** Misa Zornica, 06:30: Buchs. **Cetvrtak, 5.12.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 6.12.** Misa Zornica, 06:30: Wettingen. Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 7.12.** Krstenje, 11: Bad Zurzach. Nikolinje, 16: 00: Suhr. **Nedjelja, 8.12.** Misa – 2. Nedjelja Dosasca (Bezgr. zacece BDM), 09:00 Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Ponedjeljak, 9.12.** Ispovijed i Misa, 17:30: Wettingen. **Srijeda, 11.12.** Misa Zornica, 06:30: Buchs. **Cetvrtak, 12.12.** 17:30: Zofingen. Krunica, 19:30: Wettingen. **Petak, 13.12.** Misa Zornica, 06:30: Wettingen. Krunica – Sv. Lucija, 19:30: Oberentfelden.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat
Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8
5001 Aarau
Telefon +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat
Letizia Witton
5463 Wislikofen
Telefon +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Siggenthal

Advent – Rorate – Licht

Einladung zu unseren Rorate-Gottesdiensten

Die Rorate-Gottesdienste gehören zu einer der beliebten Traditionen im Advent. Früh am Morgen oder auch am Abend, schlicht und einfach, besinnlich und bewegend, nur im Schein der Kerzen feiern wir miteinander. Auch in diesem Jahr laden wir Sie zu unseren besinnlichen Rorate-Gottesdiensten ein. In Untersiggenthal gestalten die Schülerinnen und Schüler der 4. und 6. Klasse den ersten Rorate-Gottesdienst am 4. Dezember mit zum Thema «Mir geht ein Licht auf». Am 11. Dezember wird Thaddea Maeggert mit sanften Zithertönen musikalisch begleiten. In Kirchdorf feiern wir die erste Roratefeier mit musikalischer Begleitung durch Megi Sohn am 5. Dezember. Der Pfarreirat von Kirchdorf lädt dann zum zweiten Rorategottesdienst als Lichtfeier am Donnerstag, 12. Dezember, mit Beginn um 19.15 Uhr, ein zum Thema: «Ihr seid das Licht der Welt». Und in Nussbaumen wird eine besinnliche Rorate-Feier mit den Schüler:innen der 5. Klasse unter dem Thema «Meinem Engel zuhören» am 13. Dezember gestaltet. Sei es am Morgen oder am Abend, im Anschluss unserer Feiern wird eine kleine Verpflegung offeriert. Wir freuen uns auf Sie!

Hans Wenger und Lara Tedesco



Wie ist denn Ihr Advent?

Unser Adventskalender in den Kirchen

Mit dieser Frage beschäftigt sich der diesjährige Adventskalender. Wie gestalten wir den

Advent, was ist uns wichtig, wie erleben wir den Jahreswechsel und den Start im Neuen Jahr. Gedanken zum Nachlesen, Innehalten, Meditieren stehen bereit vom 1. Dezember bis am 6. Januar. Machen Sie einen Spaziergang in eine unserer Kirchen oder öffnen Sie jeden Tag ein Türchen im Kalender auf unserer Homepage. Verpasste Tage können auch nachgelesen werden. Wir wünschen Ihnen eine friedvolle und gesegnete Adventszeit.

Martina Petranca



Wichtelwunder – Weihnachten in Gefahr

Zum ökumenischen Weihnachtsspiel

Die Wichtel im Wichtelwald sind traurig. Immer weniger Kinder stellen Wichteltüren auf, damit die Wichtel in die Menschenwelt kommen und die Kinder in der Weihnachtszeit überraschen können. Ist der Weihnachtszauber mit den Wichteltüren verloren? Lassen Sie sich in die Wichtelwelt entführen und erleben Sie mit, wie sich Kinder und Wichtel für Weihnachten einsetzen. 90 Kinder der 1. – 6. Klasse führen das Weihnachtsspiel auf. Die Vorstellungen finden in der Ref. Kirche in Untersiggenthal statt. Türöffnung ist jeweils 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte.

Untersiggenthal 8. Dezember, 15 Uhr und 17 Uhr

Pfarreien

Kirchdorf – St. Peter und Paul
Nussbaumen – Liebfrauen
Untersiggenthal – Herz Jesu

Kontakte

Pastoralraumleiterin & Seelsorgerin für Untersiggenthal und Nussbaumen

Lara Tedesco
056 288 17 62
lara.tedesco@pastoralraum-siggenthal.ch

Leitender Priester & Seelsorger für Kirchdorf

Yosef Langga
079 938 42 10
yosef.langga@pastoralraum-siggenthal.ch

Altersseelsorgerin

Martina Petranca
079 518 00 81
martina.petranca@pastoralraum-siggenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

056 296 20 40
sekretariat@pastoralraum-siggenthal.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 - 12 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Web www.pastoralraum-siggenthal.ch



 **Pastoralraum
Siggenthal**



Ankommen im Advent

Ökumenischer Adventsnachmittag

Der traditionelle Adventsnachmittag, am Mittwoch, 11. Dezember um 14.00 Uhr, findet dieses Jahr im Begegnungszentrum der Kath. Kirche Nussbaumen statt. Geniessen Sie mit Musik und Singen, mit adventlichen Gedanken, mit einer Geschichte, mit Kerzenschein und einem feinen Imbiss einen adventlichen Nachmittag. Es bleibt auch Zeit für Gespräche mit Bekannten oder vielleicht Unbekannten. Lassen wir uns immer mehr einstimmen in eine freudvolle, herzerwärmende Adventszeit auf dem Weg zu Weihnachten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf viele Gäste, Frauen und Männer. Die Gastgeber sind: Martina Petranca, Seelsorgerin Pastoralraum Siggenthal, Kristin Lamprecht, Pfarrerin Reformierte Kirche Baden plus und Bernadette Schibli, Frauenbund Obersiggenthal, Tel. 056 282 33 60 Nussbaumen 11. Dezember, 14 Uhr



Wir zünden Lichter an

Unsere Teilnahme an der Aktion «eine Million Sterne»

Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse haben sich im Religionsunterricht Gedanken ge-

macht, was es bedeutet, arm zu sein. Und Armut betrifft viele Menschen, auch in der Schweiz. In einer kurzen Feier regen die Jugendlichen uns an, mitzudenken und mit vielen Lichtern dieser Armut ein Licht zu geben. Der Frauenchor und der Chor Cantiamo singen dazu Adventslieder und laden ein, mitzusingen. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen im Pfarrhof zu warmen Getränken und kleinen Leckereien, die gegen Spenden getauscht werden können. Kommen Sie doch und zeigen Sie mit uns diese Solidarität am Kirchdorf Pfarrhof 14. Dezember, 17 Uhr

Zur Brücke werden

Das Asylzentrum von Innen

Am Dienstagnachmittag, 5. November 2024, hat der Ökumenische Seniorentreff Untersiggenthal in das Kath. Pfarreizentrum Untersiggenthal eingeladen. Zum Thema «unterwegs mit Asylsuchenden» sprach Susy Mugnes, Seelsorgerin. Sie ist Mitarbeiterin im Ökumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende und ist in den Bundesasylzentren (BAZ) tätig. Etwa zwanzig Personen sind der Einladung gefolgt, welche mit einem Bild von Zugvögeln für die Veranstaltung geworben hat. So leicht sind die Asylsuchenden allerdings nicht unterwegs, wie es das Bild darstellt. Schwere Koffer, gefüllt mit Sorgen und Ängsten tragen sie mit. Oft sind es junge Menschen und da ist Zuwendung und ein Zeichen von Gastfreundschaft notwendig. Die Seelsorge nimmt diese Aufgabe, über alle Religionsgruppen hinweg, wahr. Sie versucht die Verantwortlichkeiten zu stärken und die Vernetzung zu anderen Gemeinschaften und Fachstellen herzustellen.

Ernst Grimm



ZVG: Brücke beim Limmatspitz in Vogelsang - die Seelsorge sieht sich als Brücke für die Menschen in den BAZ.

Die Kinderbrücke

Kinderfeier in Nussbaumen

Am Sonntag, den 10. November fand unsere letzte Kinderfeier in diesem Jahr statt. Die

Kinder hörten diesmal die Geschichte «Die Kinderbrücke». Sie erzählt von zwei Bauernfamilien, die an gegenüberliegenden Ufern wohnen und sich nicht besonders gut verstehen – bis die Kinder sie zum Nachdenken bringen. Die Kinder zeigen ihren Familien, dass Ruhe und Frieden nicht nur zur Mittagszeit, wenn die Sonne für beide Seiten scheint, möglich sind, sondern dass das Licht für beide Familien immer da sein kann. Durch die Kinder finden die Bauern zueinander und erkennen, dass das Leben gemeinsam viel schöner ist. In einer kreativen Bastelrunde gestalteten die Kinder bunte Teelichtgläser. Diese kleinen Lichter sollen sie daran erinnern, dass wir alle, wie ein Licht in der Dunkelheit, füreinander da sein können.

Katia Lopes



Angenommen und genehmigt

Die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung 2024

An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November im Pfarreizentrum Untersiggenthal wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2023: Das Protokoll wurde einstimmig angenommen. 2. Bilanz und Erfolgsrechnung 2023: Die Rechnung 2023 wurde einstimmig angenommen und der Kirchenpflege die Décharge erteilt. 3. Abschluss Kredit Revision Glockenklöppel Kirche Nussbaumen: Die Abrechnung des Kredites wurde genehmigt. 4. Abschluss Kredit Ersatz Lüftung Kirche Untersiggenthal: Die Abrechnung des Kredites wurde genehmigt. 5. Abschluss Kredit Erneuerung Audioanlage und Glockensteuerung Kirche Untersiggenthal: Die Abrechnung des Kredites wurde genehmigt. 6. Abschluss Kredit Erneuerung Kirchendach und PV-Anlage Kirche Untersiggenthal: Die Abrechnung des Kredites wurde genehmigt. 7. Rechenschaftsbericht der Kirchenpflege: Der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt. 9. Kreditantrag Renovation Pfarrhaus Nussbaumen: Der Antrag für den Kredit von Fr. 45'000.- wurde angenommen. 10. Kreditantrag Ersatz Teppich und Hörschlaufe Kirche

Untersiggenthal: Der Antrag für den Kredit von Fr. 45'000.- wurde angenommen. 11. Planungskredit Innensanierung Kirche Kirchdorf: Der Antrag für den Kredit von Fr. 20'000.- wurde angenommen. 12. Stellenplan und Budget 2025: Das von der Kirchenpflege vorgelegte Budget wurde mit einem unver-

änderten Steuerfuss von 19% angenommen. 13. Wahl der Gemeindeleitung: Lara Tedesco wird als Gemeindeleiterin der Kirchgemeinde Kirchdorf gewählt. Gemäss Art. 32 des Organisationsstatutes der Röm. Kath. Landeskirche des Kantons Aargau vom 2. Juni 2004 sind positive und negative Beschlüsse der Kirch-

gemeindeversammlung der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von mindestens 300 Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.

Josef Sieber, Präsident Kirchenpflege

Gottesdienste

Sonntag, 1. Dezember

- 10.45 Nussbaumen
Familiengottesdienst zum 1. Advent mit dem Samichlaus und Martina Petranca, Einsetzung von Lara Tedesco als Pastoralraumleiterin. Musikalisch begleitet vom Jugendchor. Im Anschluss wird das 1. Adventsfenster im Begegnungszentrum eröffnet.
- 15.00 Nussbaumen
Jahreskonzert der MusiG Obersiggenthal, Türöffnung 14.30 Uhr
- 19.00 Nussbaumen, Reformierte Kirche
Friedensgebet

Dienstag, 3. Dezember

- 14.00 Nussbaumen, Prosenio
Kommunionfeier mit Martina Petranca
- 17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. Dezember

- 06.00 Untersiggenthal
Roratefeier mit den Schüler:innen der 4. und 6. Klasse mit Lara Tedesco, anschliessend Grittibänze und Kaffee im Pfarreizentrum
- 09.15 Nussbaumen
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
- 10.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Mittwochskaffee
- 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Flüchtlingstreff «contact»
- 17.00 Kirchdorf
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 5. Dezember

- 06.30 Kirchdorf
Roratefeier mit Yosef Langga, anschliessend kleines Zmorge im Pfarrhaus
- 10.30 Kirchdorf, Vivale
Kommunionfeier mit Martina Petranca

- 12.00 Nussbaumen, Gemeindesaal
Senioren-Mittagessen (An-/Abmeldung bis Dienstag, 10 Uhr an Yvonne Scussel, 079 247 19 82)

Freitag, 6. Dezember

- 10.15 Untersiggenthal, Sunnhalde
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
- 16.15 Nussbaumen, Gässliacker
Kommunionfeier mit Martina Petranca
- 18.30 Nussbaumen
Eucharistiefeier mit Yosef Langga

Sonntag, 8. Dezember

- 09.30 Kirchdorf
Kommunionfeier mit Lara Tedesco, musikalische Begleitung vom Kirchenchor Kirchdorf
Dreissigster für Peter Keller
Erste Jahrzeit für Peter Hitz
Gedächtnis für Verena und Hans Wenger-Senn, Annelies und Walter Wenger-Koch, Peter Scherer-Wenger
Jahrzeit für Emma und Linus Egger
- 10.45 Nussbaumen
Kommunionfeier mit Lara Tedesco, musikalisch begleitet vom Kirchenchor Nussbaumen
Dreissigster für Viktor Schlienger
Jahrzeit für Hans-Rudolf Aepli
- 11.00 Untersiggenthal
Syrisch-orthodoxer Gottesdienst
- 15.00 Nussbaumen
Armenischer Gottesdienst
- 15.00 Untersiggenthal, Reformierte Kirche
Weihnachtsspiel «Wichtelwunder»
- 17.00 Untersiggenthal, Reformierte Kirche
Weihnachtsspiel «Wichtelwunder»
- ### Dienstag, 10. Dezember
- 11.15 Kirchdorf, Gasthof Hirschen
Pro Senectute: Mittagessen für Senioren und Seniorinnen
- 17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. Dezember

- 06.00 Untersiggenthal
Roratefeier mit Lara Tedesco, begleitet von Zitherklängen, anschliessend Zmorge im Pfarreizentrum
- 09.15 Nussbaumen
Morgenandacht
- 14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Ökumenischer Adventsnachmittag für Seniorinnen und Senioren
- 14.00 Untersiggenthal, Sickinga-Saal
Ökumenischer Adventsnachmittag für Senioren und Seniorinnen ab 75 Jahren
- 17.00 Kirchdorf
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Dezember

- 11.30 Untersiggenthal, Restaurant Löwen
Pro Senectute: Mittagessen für Seniorinnen und Senioren
- 19.15 Kirchdorf
Lichtfeier mit Yosef Langga und dem Pfarreirat Kirchdorf

Freitag, 13. Dezember

- 06.30 Nussbaumen
Roratefeier mit den Schüler:innen der 5. Klasse, Isabelle Hitz und Martina Petranca. Anschliessend Zmorge im Begegnungszentrum
- 16.00 Untersiggenthal
Fiire mit de Chline

Unsere Verstorbenen

- † 1. November, Viktor Schlienger, Nussbaumen, 1938
- † 2. November, Hilda Kalt, Untersiggenthal, 1928
- † 5. November, Giovanni Schiavonne, Nussbaumen, 1954
- † 17. November, Johanna Reil, Untersiggenthal, 1934
- † 19. November, Ingeborg Beccarrelli, Kirchdorf, 1933

Pastoralraum Wasserschloss

Seelsorgegruss zum Neuen Kirchenjahr



«Sehet die erste Kerze brennt» singen wir und beginnen mit dem neuen Kirchenjahr die frohe Zeit des Advents, die uns auf Weihnachten hinführt. Der erste Advent beginnt mit einem kleinen Lichtlein in einer – weiss Gott – für viele Menschen dunklen Zeit.

Für viele Menschen ist es nicht nur äusserlich dunkel, sondern auch in ihrem Innern, weil sie keine Hoffnung mehr haben, dass ihre Situation besser wird. Mit jedem Lichtlein das wir anzünden, stärken wir unsere Bereitschaft, etwas Gutes für andere zu tun. Jede gute Tat beginnt mit einem guten Gedanken. Weil wir so das Licht pflegen, kommen jede Woche neue Lichter hinzu. Am dritten Advent werden wir bei der Aktion «eine Million Sterne» mitmachen. «Chumm mir wey es Liecht azünde» - äusserlich und innerlich – damit Weihnachten für uns alle zu einem Fest der Zuversicht, der Hoffnung und der Liebe werde. Beginnen wir im Kleinen, damit die Lichter sich äusserlich in den Augen widerspiegeln und innerlich die Herzen mit Frieden und Freude erreichen.

Eine frohe, lichtreiche Adventszeit wünschen Ihnen

Beat Reichlin und Markus Brun

Eine Million Sterne in Turgi

Samstag, 14. Dezember ab 16.00 Uhr

In der Schweiz gibt es Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind: Not und Armut existieren auch bei uns. Eines der Ziele von Caritas ist es, diese Armut zu verringern. Mit der Aktion "Eine Million Sterne" soll ein Zeichen gesetzt werden, dass wir uns solidarisch zeigen mit den Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aktionstag leuchten an ca. 100 Schweizer Orten ab 16.00 Uhr Plätze, Brücken oder Gebäude. Diese erstrahlen in einem Kerzenmeer bestehend aus hunderten von Windlichtern. Deshalb setzen wir auch in unserem Pastoralraum ein Zeichen.

Kommen Sie vorbei, ab 16.00 Uhr brennen bei uns die Kerzen, mitgetragen von den Ministranten aus unserem Pastoralraum und der Ju-Bla Turgi. Um 17.30 Uhr findet die Rorate-Eucharistiefeier statt, musikalisch begleitet vom Frauenchor Turgi. Im Anschluss gibt es Punsch und Lebkuchen.

Der Erlös aus der Aktion "Eine Million Sterne" ist eine Spende an die Armutsbetroffenen in unserer Region.



Pfarreien

Birmenstorf – St. Leodegar
Gebenstorf – St. Blasius
Turgi – Christkönig

Kontakte

Sekretariat Birmenstorf

Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf
Di–Fr 8.30–11.30 Uhr
056 225 11 20
sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch

Sekretariat Gebenstorf-Turgi

Kinziggrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf
Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr
056 223 10 16
sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun
markus.brun@kathkirchegetu.ch

Kaplan Beat Reichlin

beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch

Webseite: www.kathkirchegetu.ch



Birmenstorf – St. Leodegar

Die Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2024 hat folgenden Anträgen zugestimmt:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. November 2023
 2. Rechenschaftsbericht 2024 (Kenntnisnahme)
 3. Jahresrechnung 2023
 4. Budget 2025 mit einem Steuerfuss von 20%
Alle Beschlüsse wurden positiv gefasst. Gemäss Art. 32 des Organisationsstatus der Röm. Kath. Landeskirche des Kantons Aargau sind positive und negative Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von einem Fünftel aller oder von mindestens 300 Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.
- Ablauf der Referendumsfrist:
30. Dezember 2024
Kirchenpflege Birmenstorf

Ministrantenverabschiedung- und Aufnahme

Am Sonntag, 17. November, konnten wir erfreulicherweise Dion Jacobs als Ministrant aufnehmen. Verabschieden mussten wir Daria Schibli, Chiara Di Fuccia und Alessia Wigger. Letztere hat während sehr langer Zeit die Gruppe mit viel Engagement und Kreativität geleitet. Die Nachfolge haben inzwischen Rachel Schmidiger und Colin Ebner in Co-Leitung und sehr motiviert angetreten.

Wir danken hiermit den scheidenden Ministrantinnen und ihren Familien nochmals herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Beistand.
Beat Reichlin



Bild: Rita Hugentobler

Kirchenkonzert

Sonntag, 8. Dezember 2024, in Birmenstorf, in der katholischen Kirche, 17 Uhr

Der Musikverein Birmenstorf spielt seit 2 Jahren zusammen mit der Stadtmusik Mellingen in einer Spielgemeinschaft. Für das traditionelle Kirchenkonzert im Dezember kommt dieses Jahr der Jodelchor Mellingen dazu. In intensiver Probearbeit wurde ein gemeinsames Konzertprogramm erarbeitet. Ein Highlight sind sicher die beiden Stücke „Im Läbet het“ und „Bärgandacht“, in denen sich die Brass Band und der Jodelchor musikalisch verbinden und eine einmalige Klangwelt eröffnen.

Eintritt frei, Kollekte

Gespendete Kollekten im November

Wir danken für folgende Kollekten:

03.11.: Hospiz Brugg	182.00
10.11.: geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger im Bistum Basel	154.15
17.11.: pastorale Anliegen des Bischofs	165.55

Gebenstorf – St. Blasius

Rorate-Feier

Mittwoch, 4. Dezember um 07.00 Uhr

Die Kinder der 1. - 4. Klasse haben im Religionsunterricht für die Roratefeier gebastelt. Nach der Feier erhalten die Kinder einen Grittibänz und ein Getränk für den Schulweg. Die Katechetinnen und Seelsorger freuen sich auf viele Kinder und Familien.

Ein Abend voller Mozart

Am vergangenen Wochenende fand in der vollbesetzten Kirche Gebenstorf ein beeindruckendes Konzert statt.

Der Kirchenchor Gebenstorf, der gemischte Chor Hausen sowie zahlreiche Gastsänger und Gastsängerinnen präsentierten gemeinsam mit dem Orchesterensemble Dottikon ein musikalisches Highlight. Im Mittelpunkt des Abends standen die majestätische «Krönungsmesse» und das bewegende «Ave verum corpus» von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Chöre, unterlegt von den klangvollen Instrumenten des Orchesters, füllten den Kirchenraum mit einem harmonischen und kraftvollen Klang, der das Publikum tief berührte. Der grosse Applaus am Ende des Konzerts zeugte von der gelungenen Aufführung und der musikalischen Qualität der Mitwirkenden. Es war ein Abend, der si-

cher allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Foto: Beat Wöndli

Turgi – Christkönig

Wettinger Sternsinger in Turgi – weihnächtliches Singspiel – vorweihnächtliche Freude für die ganze Familie

Sonntag, 15. Dezember um 18.30 Uhr in der Kirche Christkönig in Turgi

Voraus zieht der Sternträger, der seinen leuchtenden Stern in drehende Bewegung versetzt. Silja Walter – sie ist die Autorin des Textes – hat das Bild des sich drehenden Sternes diesem Spiel zu Grunde gelegt. Gedanklich ist es eine bestechende Hoffnung: Ein Stern ist aufgegangen, ist stehen geblieben, ist aufgebrochen. Die Wende der Zeiten ist angebrochen; ein kleines, armes Kind ist geboren, das dreht die Welt in Händen, jetzt wird sich alles wenden.



Den Rahmen zur Geschichte bilden die Lieder, der Ein- und Auszug des Chores mit den drei Weisen aus dem Morgenland.

Regie und musikalische Leitung hat Heidi Büchi-Fromm. Der Auftritt in Turgi ist eine Initiative von www.kulturgi.ch

Eine Platzreservation ist nicht möglich. Wir empfehlen ein frühzeitiges Erscheinen. Der Eintritt ist frei.

Glaubensmorgen Turgi

Der Religionsunterricht an der Schule findet in immer kleineren Gruppen statt. Auf Anregung von engagierten Eltern in Turgi haben wir mit dem «Glaubensmorgen» ein neues Gefäss geschaffen, um die Kinder einmal in grösseren Gruppen an das Brauchtum, den Inhalt und den Gesang der Advents- und Weihnachtszeit heranzuführen. Am 16. November gestalteten Ramona Cramer, Jelena Gasic und Markus Brun für die Kinder des Religionsunterrichts der 1. – 3. Klasse von Turgi einen interessanten Morgen mit Besuch der Kirche, Beten und Anzünden von Kerzlein, mit Workshops zum Basteln, Geschichten hören und Singen. Abgeschlossen wurde der Morgen mit einer «Teilete», zu der die Eltern aus ihrer internationalen Küche verschiedene Köstlichkeiten beigetragen haben. Ein rundum gelungener Anlass zur Vorbereitung auf Advent und Weihnachten, an dem auf vielfältige, spielerisch-kreative Weise unser Glaube der nächsten Generation weitergegeben wurde.



Schüler-Rorate-Feier

Mittwoch, 11. Dezember um 07.00 Uhr
Im Anschluss gibt es einen Grittibänz und ein Getränk.

Herzlichen Dank für die Blumen

Herzlichen Dank für die wunderschönen Blumen, die uns Woche für Woche erreichen und unsere Kirche mit Leben und Farbe füllen. Ihre Gaben sind ein wertvoller Beitrag zur Gestaltung unserer Kirche und bringen Freude in die Herzen aller Besucher.

Es ist keineswegs selbstverständlich – deshalb möchten wir allen Beteiligten von Herzen «Danke» sagen für Ihre Großzügigkeit.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 30. November

17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Dezember

08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottesdienst

08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe

09.15 Birnenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier mit Chorgesang
Jahrzeit für Arnold und Marga-

retha Wingling-Busslinger
nach dem Gottesdienst bieten
Jungwacht/Blauring gesegnete
Adventskränze an

10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier

12.30 Birnenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

12.45 Gebenstorf, St. Blasius
Taufe von Sylvana und Grace
Dönitz

Dienstag, 3. Dezember

06.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Schülerrorate, Mitgestaltung der
5. KlässlerInnen
anschliessend kleiner Imbiss im
Don Bosco-Haus
Der Gottesdienst um 9 Uhr
entfällt

Mittwoch, 4. Dezember

07.00 Gebenstorf, St. Blasius
Schüler-Roratefeier
09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 5. Dezember

09.00 Turgi, Antoniuskapelle
Eucharistiefeier
17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation
19.00 Turgi, Christkönig
Schritt für Schritt - Gebet am
Donnerstag

Freitag, 6. Dezember

09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu-
Freitag und Anbetung zu St.
Niklaus

Samstag, 7. Dezember

15.45 Gebenstorf, St. Blasius
Taufe Isabel Vaccaro
17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Dezember

08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe
09.15 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier
10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier

12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

Dienstag, 10. Dezember

06.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rorate-Feier, anschliessend
z'Morge im Dombi
vorbereitet von der K+S Gruppe
der Gottesdienst um 9 Uhr
entfällt

Mittwoch, 11. Dezember

07.00 Turgi, Christkönig
Schüler-Roratefeier
09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 12. Dezember

09.00 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
15.00 Birmenstorf, St. Leodegar
ökumenische Senioren-Advents-
feier
anschliessend gemütliches
Beisammensein im Restaurant
Adler
17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation

Veranstaltungen

Sonntag, 1. Dezember

17.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Adventskonzert
Musikschule Baden

Dienstag, 3. Dezember

13.30 Turgi, Pfarrsaal Unterbau
Jassnachmittag
der ökum. Seniorengruppe

Samstag, 7. Dezember

16.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Raclette-Stube
Der katholische Kirchenchor lädt
Sie zur traditionellen Raclette-
stube im Don Bosco Saal ein - zum

Schlemmen, Trinken und gemüt-
lichen Beisammensein.

Sonntag, 8. Dezember

10.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Raclette-Stube im Don Bosco-
Saal
Der katholische Kirchenchor lädt
herzlich ein – zum Schlemmen,
Trinken und gemütlichen Beisam-
mensein.

Mittwoch, 11. Dezember

14.00 Gebenstorf, Gemeindesaal
ökum. Seniorennachmittag
Adventsfeier
Kinderchor unter der Leitung
Frau Sohn

Donnerstag, 12. Dezember

14.00 Turgi, Christkönig
Gebetsnachmittag Pater Pio
Gebetsgruppe

Freitag, 13. Dezember

19.30 Gemeindesaal
ökum. Adventsfeier
anschliessend Kaffee im Kirchge-
meindehaus

Unsere Taufen

Am Sonntag, 1. Dezember, um 12.45 Uhr,
wird in der Kirche St. Blasius Gebenstorf
Grace Mackenzie Dönitz getauft. Grace
ist die Tochter von Sylvana und Mario
Dönitz.

Frau Sylvana Dönitz erhält am 1. Dezem-
ber die Erwachsenentaufe und die
Erwachsenenfirmung.

Am Samstag, 7. Dezember, um 15.45 Uhr,
wird in der Kirche St. Blasius Gebenstorf
Isabel Ignoffo getauft. Isabel ist die
Tochter von Maria-Simona Vaccaro und
Ivan Ignoffo.

Wir wünschen Grace, Isabel und Frau
Dönitz sowie ihren Angehörigen viel
Segen und Freude auf dem gemeinsamen
Lebensweg.

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Roratefeiern am Morgen in Baden und Ennetbaden

Zu der Adventszeit gehören auch die stimmungsvollen Rorategottesdienste, ganz im Kerzenlicht:

Ökumenisches Zentrum Dättwil

Ökum. Rorategottesdienst, Mittwoch, 4. Dezember um 7 Uhr, anschliessend Frühstück
Stadtkirche Baden

Rorategottesdienst, Freitag, 6. Dezember um 7 Uhr, anschliessend Frühstück im Saal Roter Turm (UG)

Krypta St. Michael Ennetbaden

Rorategottesdienst, Mittwoch, 11. Dezember um 7 Uhr, anschliessend Frühstück im Pfarreisaal

Kapelle Mariawil

Rorategottesdienst, Donnerstag, 12. Dezember um 7 Uhr, anschliessend Frühstück im Gemeinschaftsraum

Kapelle Rütihof

Ökum. Rorategottesdienst, Freitag, 13. Dezember um 7 Uhr, anschliessend Frühstück

Abendrorate im Kerzenlicht

Samstag, 7. Dezember, 17.30 Uhr in der Stadtkirche Baden

Zum ersten Mal feiern wir zum Ausklang des Adventsmarktes einen Rorategottesdienst – einfach, besinnlich und stimmungsvoll ganz im Kerzenlicht. Die adventliche Lichterfeier am Abend lädt besonders alle ein, die unter der Woche nicht mitfeiern können. Alle erhalten eine Kerze, verbunden mit einem besonderen Lichtsegen. Das Glockenensemble «ClocheArts» der Kantonschule Baden wird viele schöne adventliche und vorweihnachtliche Melodien zum Klingen bringen und unsere Herzen berühren. Alle sind willkommen – feiern Sie mit!

Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne»

Samstag, 14. Dezember, 16 bis ca. 18 Uhr, Stadtkirche und Kirchplatz Baden

Ein Licht anzünden – ein Zeichen setzen für Menschen in Not. Die Kerzeninstallation auf dem Kirchplatz ist bis ca. 18 Uhr zugänglich. Feier in der Kirche mit Gastrednerin Deborah Schenker, Geschäftsleiterin des christlichen Sozialwerks HOPE in Baden, sowie musikalischer Begleitung durch das Gitarrenduo Benjamin Scheck & Harald Stampa.

Unsere Pfarreien, die reformierte Kirchgemeinde Baden *plus* und der Kirchliche Regionale Sozialdienst Baden KRSD freuen sich auf Ihren Besuch.



Christchindlis gesucht

Die beliebte Weihnachtsaktion findet auch in diesem Jahr statt



In einigen Familien reicht das Geld nicht für spezielle Weihnachtsgeschenke der Kinder. Wir wollen mit unserer Aktion ein wenig Licht

und Freude in die Weihnachtsstuben der Familien bringen und suchen «Christchindlis», die einem betroffenen Kind einen Weihnachtswunsch erfüllen möchten.

Wir haben die Familien aus unserer Region Baden über die Caritas und das Sozialamt kontaktiert. Die Kinder konnten ihre Geschenk-wünsche (bis max. 80 Franken) bei uns einreichen.

Seit dem 27. November sind die Wünsche der Kinder auf unserer Website aufgeschaltet.

Wir danken Ihnen schon jetzt von Herzen, dass Sie unsere Aktion unterstützen und die Augen eines Kindes vor Freude zum Leuchten bringen! Falls Sie unsere Aktion einfach mit einem Geldbetrag unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihren Beitrag. Überweisungen bitte auf folgendes Konto: Kath. Stadtpfarramt, 5400 Baden, IBAN CH56 0076 1018 9995 4200 1, Vermerk «Aktion Christchindli». Wir koordinieren die eingehenden Beträge und erfüllen damit die Wünsche der Kinder.

Die Geschenke können an folgenden Tagen im Stadtpfarramt Baden (Kirchplatz 15) abgegeben werden:

Mittwoch, 4. Dezember | Montag, 9. Dezember
Montag, 16. Dezember | Freitag, 20. Dezember

Jeweils von 8 bis 12 Uhr

Donnerstag, 12. Dezember und

Mittwoch, 18. Dezember

Jeweils von 8 bis 12 Uhr

sowie von 14 bis 17 Uhr

Spenden und Kollekte für Wasserprojekt in Nigeria

Für die eingegangenen Spenden bedanken wir uns von Herzen bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Mit den Einnahmen aus dem Missionsbazar von Fr. 6'161.96 haben wir gemeinsam mit anderen Spenden und Kollekten nun insgesamt Fr. 25'427.65 für das Wasserprojekt in Nigeria gesammelt. Nun fehlen noch knapp Fr. 4'600.--, um das Ziel von Fr. 30'000.-- zu erreichen.

Dieses Projekt wird einen neuen Wasserzugang schaffen, der den Nonnen, Frauen und Kindern in Ndi-Elu Ugwueke, Nigeria, den

Zugang zu sauberem Wasser in erreichbarer Nähe ermöglicht.

Falls Sie weiterhin für dieses Projekt spenden möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Hilfe.

Jeder «Rappen» bringt uns dem Ziel ein Stück näher. Herzlichen Dank!

IBAN CH62 0076 1016 0931 0955 3, Kath. Stadtpfarramt Baden, Kirchplatz 15, 5400;

Baden Zahlungsvermerk «Wasserprojekt Nigeria»

Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden/Mariawil (Kappelerhof)

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch
056 222 19 85
kappelerhof@pfarreibaden.ch

Seit dem 1. Oktober 2024 ist das Sekretariat der Seelsorgestelle Mariawil im Stadtpfarramt Baden integriert. Bitte wenden Sie sich bei Ihren Anliegen oder Fragen dorthin, besten Dank.

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51

ruetihof@pfarreibaden.ch
daettwil@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Roman Candreia an der Orgel gestaltet. Anschliessend wird das Adventsfenster im Gemeinschaftsraum Mariawil in der Bruggerstrasse 143 eröffnet. Dieses wird dann in der Adventszeit bis zum 31. Dezember täglich von 18 bis 21 Uhr beleuchtet.

Adventsbesinnung und Adventsfenster

Donnerstag, 12. Dezember, 19 Uhr, Kapelle Mariawil

Unterwegs durch den Advent halten wir inne für Stille, Gebet, Text, Musik und Kerzenlicht. Die Besinnung wird durch den Pfarreirat und

Licht-Wort-Musik

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Kapelle Rütihof

Lassen Sie sich von Lichtern, inspirierenden Texten und klangvoller Musik berühren und begleiten. Die musikalische Gestaltung übernehmen Susanne Widmer, Saxofon, und Iin Elimin Novianto, Klavier. Anschliessend herzliche Einladung zu Glühwein und Lebkuchen.

Gottesdienste

Samstag, 30. November

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 18.00 Baden, Kapelle Mariawil
Familiengottesdienst zum Chlausauszug mit Claudio Tomassini, Loredana Ventre, Anita Bucefari und dem Samichlaus.
Mitgestaltet durch die Flötengruppe Kappelerhof

Sonntag, 1. Dezember

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Universität Freiburg
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Ökumenischer Advents-Gottesdienst mit Rudi Neuberth und

Peter Hayoz
Mitwirkung der Religionskinder und des Kirchenchores
Kollekte: Hope-Baden und K-Treff Baden

- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Mitwirkung Kirchenchor «Cäcilia» und Kinderchor «Cantus Pueri»
Kollekte: Universität Freiburg
Anschliessend Chilekafi
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Universität Freiburg

Dienstag, 3. Dezember

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 4. Dezember

- 07.00 Baden, Dättwil Ökum. Zentrum
Ökum. Rorategottesdienst.
Anschliessend Frühstück

- 14.00 Baden, Stadtkirche
Seniorengottesdienst
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 5. Dezember

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 6. Dezember

- 07.00 Baden, Stadtkirche
Rorategottesdienst
Anschliessend Frühstück im Saal Roter Turm (UG)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst!
- 17.00 Baden, Niklauskapelle
Andacht zum Patrozinium mit Besuch vom «Samichlaus»

Samstag, 7. Dezember

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Josef und Hanny Kaufmann-Biland; Fam. Kaufmann-Meier; Fam. Biland-Zimmermann;

Viktor Georg Rickenbach;
Marianne Elisabeth Rickenbach;
Hans Brengard; Walter Brengard;
Franz Brengard; Theres Brengard;
Ernst Louis Kappeler
Gedächtnis für: Josef Vonlanthen

10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit

17.30 Baden, Stadtkirche
Roratgottesdienst für Gross
und Klein
Mitwirkung ClocheArts der
Kantonschule Baden

17.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 8. Dezember

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Jahrzeit für: Josef und Miroslava
Betschon-Fialovitsch; Franz und
Ruth Betschon-Schürch
Mitwirkung Kapellenchor
Kollekte: Kirche in Not

09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Anima Una, Mission
Schweiz

09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache

10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache

10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Kirche in Not

13.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in albanischer
Sprache

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Mitwirkung Chor
«Vox Badensis»
Kollekte: Kirche in Not

Dienstag, 10. Dezember

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Dezember

17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 12. Dezember

07.00 Baden, Kapelle Mariawil
Roratgottesdienst
Anschliessend Frühstück
im Gemeinschaftsraum

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
KEIN Gottesdienst!

19.00 Baden, Kapelle Mariawil
Adventsbesinnung
Anschliessend Eröffnung des
Adventsfensters

Freitag, 13. Dezember

07.00 Baden, Rütihof Kapelle
Ökum. Roratgottesdienst
Anschliessend Frühstück

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 14. Dezember

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Elisabeth
Wiederkehr-Müller

17.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Samstag, 30. November

10.30 Baden, Stadtkirche, Führung
Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang der
Stadtkirche

11.00 Baden, Dättwil Ökum. Zentrum,
Kerzenziehen in Dättwil

11.00 Baden, Schulhaus Kappelerhof,
Kerzenziehen im Kappelerhof
Um 17 Uhr überrascht uns der
Samichlaus

12.00 Baden, Rütihof Sprötzhüsli,
Kerzenziehen im Adventsdörfli

Sonntag, 1. Dezember

11.00 Baden, Dättwil Ökum. Zentrum,
Kerzenziehen in Dättwil

11.30 Baden, Rütihof Sprötzhüsli,
Kerzenziehen im Adventsdörfli

Dienstag, 3. Dezember

14.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Seniorenachmittag,
Rütihof-Dättwil
Besinnliche Adventsfeier.
Anmeldung bis am 28. Nov. unter
rueihof@pfarreibaden.ch oder
056 493 21 51

15.00 Baden, Aula Schulhaus Kappelerhof,
Seniorentreff Kappelerhof
Adventliche Chlausfeier.
Anmeldung bei R. Bachmann,
056 222 44 52 oder
romy.bachmann@bluewin.ch

Mittwoch, 4. Dezember

12.05 Baden, Stadtkirche,
Wort und Musik am Mittag
Mit Theo Pindl. Anschliessend
Mittagstisch im Chorherrehus

14.30 Baden, Chorherrehus,
Seniorenachmittag
Adventsfeier mit Besuch vom
Samichlaus

16.30 Baden, Rütihof Kapellenblick,
Samichlausfeier
Die Feier findet vor dem Kapellen-
blick statt.

Donnerstag, 5. Dezember

18.00 Baden, Saal Roter Turm,
Gemeinschaftliches Abendessen
«zäme ässe»

19.00 Baden, Sebastianskapelle,
Adventsfeier Frauenbund
Für alle Mitglieder.
Anmeldung bis Samstag, 30.
November an Gisela Zinn,
gisela.zinn@hotmail.com oder Tel.
056 493 05 82

Samstag, 7. Dezember

09.00 Baden, Kirchplatz,
Badener Adventsmarkt (ARWO)
Rund um die Stadtkirche
von 9 bis 17 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember

19.00 Baden, Rütihof Kapelle,
Licht-Wort-Musik
Adventsbesinnung
Anschliessend Glühwein und
Lebkuchen

Donnerstag, 12. Dezember

20.00 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen

Samstag, 14. Dezember

16.00 Baden, Kirchplatz Stadtkirche
Solidaritätsaktion «Eine Million
Sterne»: Ein Licht anzünden - ein
Zeichen setzen für Menschen in
Not

Unsere Verstorbenen

† 20. Oktober: Clara Stangl, Baden, 1937;

† 21. Oktober: Ladislav Mares, Baden,
1946;

† 4. November: Heinrich Bachmann, Baden,
1939;

† 7. November: Werner Grabolus, Baden,
1929

Agenda

Veranstaltungen

Adventsfenster

Di 3.12., 19 Uhr. Enthüllung des Adventsfensters der Propstei Wislikofen. Alle sind herzlich eingeladen, sich mit Liedern und Geschichten sowie Guetzli und Punsch auf die Adventszeit einzustimmen.

Adventskonzert

So 8.12., 16.30 Uhr. Kath. Kirche, Neuenhof. Das Ensemble Voice4 (Renate Baschek, Dorothea Jäger, Peter Resch, Peter Aisslinger) singen verschiedenste Lieder a capella zum Advent. Es kommen Kompositionen aus verschiedenen Ländern zum Zug, ebenso besinnliche Lieder des Aargauer Komponisten Markus Fricker. Das Konzert dauert eine knappe Stunde, Adventsstimmung ist garantiert. Warme Kleidung empfohlen. Eintritt frei, Kollekte.

Meditieren für den Frieden

Sa 14.12., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille öffnen wir das Herz für alles, was sich nach Frieden sehnt. Leitung: Claudia Nothelfer, Barbara Alzinger. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Gospelkonzert

Sa 14.12., 19 Uhr. Kath. Kirche Hägglingen. Der Gospelchor Happy Voices aus Bremgarten versprüht mit seinen Rhythmen Lebensfreude. Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung 18.30 Uhr.

Mit Sinn ins Morgen

Fr 3.1., 18 Uhr bis So 5.1., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie erhalten hilfreiche Impulse und Werkzeuge, um den eigenen Standort zu klären und Ihr Weitergehen in die Zukunft neu zu justieren. Leitung: Lukas Niederberger. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Bibliodramatische Kleinformen

Mo 13.1., 9.30 Uhr bis Mi 15.1., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie erlernen, wie

Sie die Glaubenskommunikation mit Kindern und Jugendlichen kreativ, lebendig und erfahrungsorientiert gestalten können. Leitung: Detlef Hecking, Esther Rüthemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 1. Dezember

Katholischer Gottesdienst aus Wien. ZDF, 9.30 Uhr

Römisch-katholischer Gottesdienst zum ersten Advent aus Küsnacht ZH. Diakon Matthias Westermann spricht in seiner Predigt über den Advent als Zeit der Sehnsucht, des Wartens und des Hoffens. Fernsehen SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Lebkuchenreisen. Die Geschichte des Lebkuchens ist eine europäische Erfolgsgeschichte, die seit mehr als einem Jahrtausend anhält. Sie hat ihren Platz in den verschiedensten Kulturen und schmeckt zwar immer nach Lebkuchen, aber doch nie gleich. Ursprünglich war die Lebkuchenherstellung eng mit den Klöstern verbunden. Nur gewisse Bevölkerungsgruppen – wie Mönche – konnten sich die sehr teuren Gewürze leisten. 3sat, 11.45 Uhr

Impact Inside. Verkupplerin als Beruf? Jochewed ist 34 Jahre alt, jüdisch und ultraorthodox. Neben ihrer Rolle als Mutter, Hausfrau und Lehrerin arbeitet sie auch als Matchmakerin. Mütter und Väter melden sich bei ihr und wollen für ihre Kinder den Mann oder die Frau fürs Leben finden. Reportage. SRF 2, 13.10 Uhr

Samstag, 7. Dezember

Unser Dorf. Friede, Freude, aber auch stille Sorgen und Probleme im Pestalozzidorf Trogen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Nöte eines deutschen Mädchens und eines polnischen Knaben stehen stellvertretend für viele.

SRF 1 zeigt diese Fassung von Leopold Lindtbergs letztem grossen Spielfilm anlässlich des 100. Geburtstages der Schweizer Produktionsfirma Praesens-Film. SRF 1, 14.10 Uhr

Fenster zum Sonntag. Wenn Worte Licht bringen. Worte haben Kraft. Manchmal reicht schon ein unbedachtes Wort, um einen anderen Menschen zu kränken oder ihm die Laune so richtig zu vermiesen. Doch glücklicherweise funktioniert es auch in die positive Richtung. SRF 1, 16.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in St. Antoni/FR. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 8. Dezember

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrerin Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 10. Dezember

Sternstunde Religion. Streitfrage: Gott sei Dank? SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 14. Dezember

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Zell/ZH. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 hr

Liturgie

Sonntag, 1. Dezember

Erster Adventssonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 33,14–16; Zweite Lesung: 1 Thess 3,12–4,2; Ev: Lk 21,25–28.34–36

Sonntag, 8. Dezember

Zweiter Adventssonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Bar 5,1–9; Zweite Lesung: Phil 1,4–6.8–11; Ev: Lk 3,1–6

Witz

Die Polizei hält den Pfarrer auf dem Velo an, weil das Licht nicht brennt: «Das kostet 20 Franken.» Beim Schreiben der Quittung fragt der Polizist: «Haben Sie denn keine Angst, dass Ihnen etwas passiert, wenn Sie so im Dunkeln fahren?» Darauf der Pfarrer: «Nein, ich habe keine Angst, der Herr ist doch bei mir.» Der Polizist: «Was? Zu zweit auf einem Velo? Das macht 40 Franken!»

«Eine Million Sterne» 2024



Arme Menschen nicht vergessen

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Plätze in der ganzen Schweiz hell von millionenfachem Kerzenschein erleuchtet sein. Mit der Aktion «Eine Million Sterne» möchte Caritas alljährlich in der Adventszeit auf die von Armut betroffenen Menschen in der Schweiz aufmerksam machen.

Dieses Jahr findet die Aktion am Samstag, 14. Dezember, statt. Viele Orte im Aargau, in Baselland und die Stadt Basel nehmen teil. Caritas-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden gemeinsam mit Freiwilligen und vielen erwarteten Besucherinnen und Besuchern die Lichter entzünden und damit ein Zeichen für Solidarität setzen.

Caritas Aargau und Caritas beider Basel haben in den vergangenen Jahren mit Unterstützung von Projektpartner*innen, Mitarbeitenden und Freiwilligen zahlreiche «Eine Million Sterne»-Aktionen in den Regionen durchgeführt.

Hier finden Sie alle Veranstaltungsorte und weitere Informationen:



Filmtipp

The Outrun



Rona kehrt nach Studienjahren in London zurück auf die Orkney-Inseln. Dort ist sie am nördlichsten Zipfel Schottlands als Einzelkind mit ihren Eltern auf einer Schaffarm aufgewachsen. Rona hat ihr Biologiestudium abgeschlossen, aber nun ist sie arbeitslos, ihr Freund hat sie verlassen und vor allem leidet sie an einer Alkoholsucht. Rona sucht Heilung auf der Insel ihrer Kindheit, findet vorerst aber viel Schmerz, denn der kranke Vater und die fromme Mutter wecken traumatische Erinnerungen.

Rona ist nicht einfach süchtig, ihr Vater nicht einfach psychisch krank und die Mutter nicht einfach fanatisch religiös. Alles ist vielschichtig und verworren. Die grausam schöne Landschaft der schottischen Inseln spiegelt sich in den verletzlichen und verletzten Figuren. Sie weckt aber auch Hoffnung auf Heilung und setzt unermessliche Kräfte frei, die das Wasser an die Küste peitschen und Rona über sich selbst hinauswachsen lassen.

Eva Meienberg

«TheOutrun», UK/Deutschland 2024; Regie: Nora Fingscheidt; Besetzung: Saoirse Ronan, Paapa Essiedu, Stephen Dillane

Der Film läuft seit dem 21. November 2024 in den Kinos.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: Nathalie Philipp, cineworx.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Türchen um Türchen

Woher kommt der Brauch des Adventskalenders?



Quelle: Elena Mozhilo/Unsplash

Ob klassisch mit Bildchen, mit Schokolade, Tee, Pflegeprodukten, Spielsachen oder selbst gebastelt: Der Adventskalender hilft uns, die Tage bis zum Weihnachtsfest zu zählen, und wir dürfen uns an jedem Tag auf eine kleine Überraschung freuen. Aber seit wann gibt es Adventskalender und woher kommt der Brauch?

In der reformierten Kirche war es üblich, dass die adventlichen Andachten zu Hause stattfanden. In diesem familiären Milieu hat sich auch der Adventskalender entwickelt.

Der Brauch, die Tage bis Weihnachten zu zählen, ist das erste Mal im Jahr 1838 belegt. Johann Hinrich Wichern, der Leiter einer evangelischen Jugendhilfeeinrichtung in der deutschen Stadt Hamburg, zündete während der täglichen Andachten jeweils eine weitere Kerze an einem Leuchter an.

Im 19. Jahrhundert waren es zunächst Kalender, an denen etwas abgerissen oder abgestrichen wurde. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gab es dann Kalender mit kleinen Bildern. Sie waren hinter einem Türchen versteckt – so, wie es bis heute typisch ist. Den ersten Kalender, der mit Schokolade gefüllt war, gab es im Jahr 1958. Heute gibt fast nichts mehr, was nicht in einen Adventskalender gesteckt werden kann, und auch digitale Adventskalender erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Leonie Wollensack

Interaktiver Adventskalender für die ganze Familie

In diesem Jahr hat sich der Fachbereich Jugend und Familie etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zwischen dem 1. Dezember 2024 und dem 6. Januar 2025 laden sechs Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft dazu ein, 24 weihnachtliche Stationen rund um Kirche, Glaube und die besinnliche Vorweihnachtszeit zu entdecken. Auf Gross, Klein und Familien warten spannende Wissensfragen, Quizze und festliche Überraschungen! Jeder sogenannte SmarTrail beginnt bei der reformierten Kirche und endet an der katholischen Kirche der jeweiligen Gemeinde. Die maximale Distanz jedes Erlebniswegs beträgt zwei Kilometer. Die Besuchenden entscheiden, ob sie den gesamten Weg auf einmal oder – im Sinne eines begehbaren Adventskalenders – in 24 Etappen erkunden möchten. Am Startpunkt befindet sich ein QR-Code, der eingelesen werden muss. Danach werden die Teilnehmenden auf den digitalen Themenweg geführt. Mittels digitaler Karte auf dem Smartphone werden sie per GPS zu den verschiedenen Stationen geleitet, an denen spannende Inhalte freigeschaltet werden können. Das Angebot des Fachbereichs Jugend und Familie der römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft ist kostenlos und bietet eine tolle Möglichkeit, sich auf Weihnachten einzustimmen.



Fachbereich Jugend und Familie und Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
RKK BL

Digitaler Adventskalender der Aargauer Landeskirche

Wer lieber zuhause auf dem Sofa täglich ein digitales Adventskalendertürchen aufmachen möchte, kann das auf der Seite der Aargauer Landeskirche tun. Scannen Sie dazu den folgenden QR-Code.



Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau